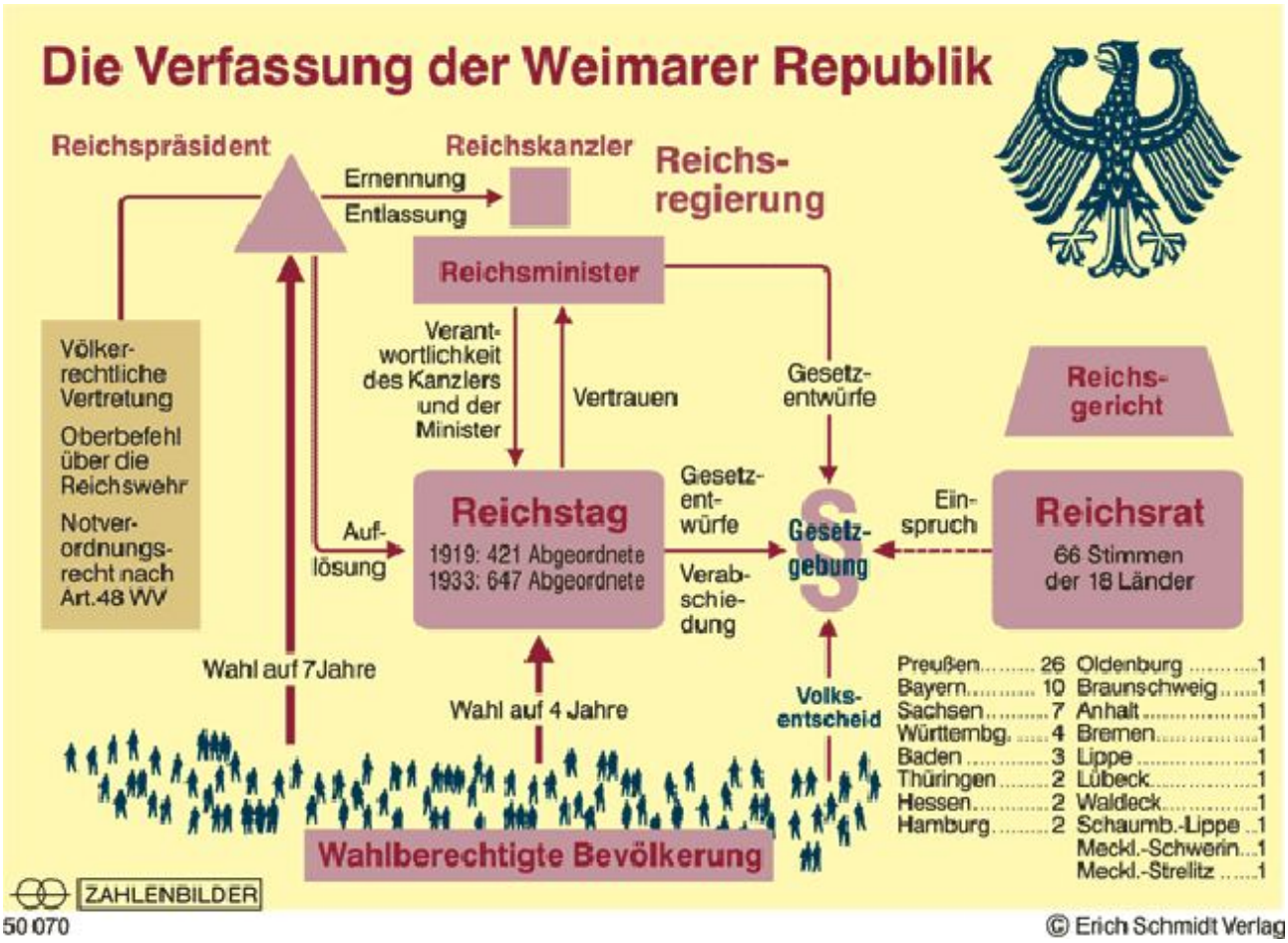

Es wird das Schaubild des Erich Schmidt Verlags der Reichsverfassung der Weimarer Republik analysiert. Die Verfassung der Weimarer Republik bestand aus einem wahlberechtigtem Volk (Männer mit 20 oder Älter), das Mitglieder des Reichstages auf 4 Jahren und Mitglieder des Reichsrats wählen konnten. Außerdem könnten Sie auch den Reichspräsidenten auf 7 Jahre wählen. Der Reichspräsident vertrat das Volk und hatte den Oberbefehl über das Militär. Er konnte außerdem den Reichstag jederzeit auflösen. Er stellte den Reichskanzler, dieser wiederum bildete mit den Reichsministern, welche aus dem Reichstag gestellt wurden, die Reichsregierung. Dieser könnte Gesetzesentwürfe stellen, die dann durch den Reichstag und den Reichsrat überprüft werden. Sie waren auch für die Leitung des Reichstags verantwortlich. Außerdem kann es ein Volksentscheid geben, der über ein Gesetz entscheidet.
Es gibt aber auch Schwächen in der Verfassung. Beispielsweise hat der Reichspräsident zu viel Macht, denn er hat volle Macht über die Executive und kann aber auch den Reichskanzler stellen, dies hat zur Folge, dass der Kanzler dem Präsidenten ergeben ist. Der Reichskanzler kann aber auch den Reichstag jeder Zeit auflösen, was zur Folge hat, dass er Gesetzentwürfe einfach blockieren kann. Außerdem wird der Reichspräsident nur auf 7 Jahren gewählt, was dazu führt, dass der Präsident sich so gut wie nicht vor dem Volk verantworten muss. Deswegen ist der Reichspräsident die Schwachstelle im System, da er einfacher einen Putsch durchführen kann, da ihm der Reichskanzler und das Militär dient.